KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Ingenbohl, Haus Gersauerstrasse 12 03.013

Objekt-Adresse: Gersauerstrasse 12, 6440 Brunnen

Einstufung:	lokal
Datierung:	2. Hälfte 19. Jh.
KTN / EGID:	831 / 256793
Koordinaten:	2688599.031 / 1205557.389
Inventarisiert:	1991
Revidiert:	2024

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national:	Gebiet 4
- BHI:	-
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	-
- KGS:	C
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	-

Würdigung:
Das Gebäude an der Gersauerstrasse 12 steht ortsbildprägend direkt an der Gersauerstrasse und ist ein wichtiger Zeuge für die Siedlungsgeschichte von Brunnen. Im ausgehenden 19. Jh. erhielt Brunnen mit dem Aufkommen des Tourismus einen städtischen Charakter. So zeigt auch die zwischen 1852 und 1894 erstellte Gersauerstrasse mit mehreren historistischen Gebäuden städtisches Gepräge. Zusammen mit dem verschalten Ökonomiebau und dem historistischen Bau an der Gersauerstrasse 14 (03.014) bildet das Gebäude an der Gersauerstrasse 12 ein bedeutendes Ensemble. Kunsthistorisch bedeutend ist das Gebäude, da es sich gut aus der Bauzeit erhalten konnte und im zeittypischen historistischen Stil erbaut wurde. Die streng symmetrische Gliederung der Fassaden, die Gestaltung der Ecklisenen mittels verschiedener Zierelemente, die Balkongeländer sowie die Putzfugen sind typische historisierende Gestaltungselemente.

Lage:
Die Gersauerstrasse verläuft gerade in nordwestlicher Richtung vom Zentrum von Brunnen aus dem Ort. Das Gebäude befindet sich direkt an der Gersauerstrasse und ist parallel zu dieser ausgerichtet. Im Westen steht ein verschalter Ökonomiebau; im Norden befindet sich der Park der Seeklinik und im Süden schliesst mit wenig Abstand die Nachbarliegenschaft an das Gebäude an.

Objektbeschrieb:
Das gelb gestrichene, viergeschossige Wohn- und Geschäftshaus steht auf leicht trapezförmigem Grundriss und ist mit einem schwach geneigten Walmdach gedeckt. Die zur Strasse parallel ausgerichtete Südwestfassade ist repräsentativ gestaltet. Ein höher ausgebildetes Ladengeschoss ist mit Putzfugen und Diamant-Eckquader strukturiert. In jüngerer Zeit wurde der südliche Ladeneingang sowie das Schaufenster umgestaltet, so dass die ursprüngliche Verkleidung verloren ging. Der nördliche Ladeneingang mit gestemmter Tür und hölzernen Pilastern sowie der mittig liegende Hauseingang mit gestemmter Tür konnten sich aus der Bauzeit erhalten. Die drei Obergeschosse sind symmetrisch in drei Achsen gegliedert, wobei beim 1. und 2. Obergeschoss in der Mitte zusätzlich Balkone angebracht sind. Diese liegen auf Steinkonsolen und verfügen über geschwungene, schmiedeeiserne Balkongeländer; Gurtgesimse trennen die Geschosse. Das 1. Obergeschoss zeigt ebenfalls Diamant-Eckquader sowie durchgehende Putzfugen auf, im 2. Obergeschoss sind einfache Ecklisenen zu sehen, während beim 3. Obergeschoss, das weniger hoch ist, kannelierte Pilaster mit Kapitellen nach korinthischem Vorbild angebracht sind. Die Fenster in Steingewände sind hochrechteckig und verfügen im 2. Obergeschoss über Verdachungen und beim Balkonausgang über einen Dreieckgiebel. Die Jalousieläden sind mit gesägten Füllungen verziert und hellblau gestrichen. Die Seitenfassaden sind bis auf die Putzfugen und die Balkone identisch gestaltet und verfügen über vier Fensterachsen, wobei die Südostfassade durch den geringen Abstand zur nächsten Liegenschaft schwer einsehbar ist. Die Rückfassade ist ohne Zierelemente einfach gehalten. Die Mittelachse zeigt in der Höhe leicht versetzte Fenster. Vermutlich befindet sich dort das Treppenhaus und durchbricht die Dachtraufe mit einem Zwerchhaus. Das Dach ist allseits leicht vorstehend und weist - bis auf die Rückseite - Zierkonsolen auf. An der Nordwestfassade befindet sich ein weiterer Hauseingang.

Baugeschichte:
2. H. 19. Jh. Erbauung
1982 Umbau der Nordfassade

Quellen / Literatur:
- Archiv Bauamt Ingenbohl
- Kunstführer durch die Schweiz 2/2005: S. 397.
- STASZ